

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 55 (1978)

Heft: 3

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sankt Gallus. Anlässlich der Einweihung wurde das Haus seinem besonderen Schutz empfohlen. Er steht lebensgross im Treppenhaus und schaut gleichsam jeden an, der das Haus betritt.

Chronik

P. Lukas Schenker

Dezember 1977

Die stille Adventszeit wirft keine grossen Wellen. Erwartung ist die Grundstimmung, die in tätigem Christsein zum Ausdruck kommen will. Vor uns treten die grossen Adventsgestalten: Jesaja, der die Geburt eines Kindes aus einer Jungfrau verheisst; Johannes, der auf das Lamm ohne Makel hinweist; Maria, die den Herrn der Welt in ihrem Schoss trägt, um ihn der Welt zu schenken. IHM und IHR galten die Besuche der Pilger: Familiengruppen (E.N.D.) aus Basel und Umgebung, Pilger aus Strassbourg mit Abbé Th. Eguemann, der Witwenzirkel von Hofstetten, die Betagten der Pfarrei Binningen-Bottmingen, eine Familiengruppe aus Aesch-West, Jugendliche aus Zeihen, Jahrgänger (50jährige) aus Sigolsheim (F) und die Jugendgruppe Agora von Liestal.

Durch Kloster und Kirche liessen sich führen eine 5. Klasse aus Oberwil, die Klasse 6b des HG Basel mit ihrem Lateinlehrer Dr. Hauser, die auch unser lateinisches Konventamt besuchte. Eine kleine Studentengruppe des SchwStV führte im Kloster eine «Begegnung» durch.

Am 4. Adventssonntag lud der Musikverein Konkordia Büsserach zu einem Konzert in unserer Basilika ein. Unter der Direktion von Herrn Albert Brunner legte die Brass Band ein ausgewähltes, vortreffliches Programm vor zur Freude der zahlreichen Besucher. Die Türkollekte galt unserer neuen Orgel, die — wenn nichts dazwischenkommt — am Gaudete-Sonntag, dem 17. Dezember 1978, geweiht werden soll. Wir sagen den Musikern ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Einsatz zugunsten unserer Orgel.

Dank günstiger Strassenverhältnisse war der Besuch des Gottesdienstes in der Heiligen Nacht in der weihnächtlich geschmückten Kirche äusserst gut. Bewusst schlicht war die Gestaltung

des Choralamtes, das durch Musikeinlagen von Gabriela Gschwind und Richard Gschwind (Altflöten zur Orgel) bereichert wurde. So konnte uns die Botschaft von der Geburt Jesu aus Maria in einer stimmungsvollen Stunde treffen. Möge sie Frucht tragen in einem Leben aus dem Glauben ohne grosses Aufsehen.

Da in vielen Pfarreien der Gottesdienst in der Weihnachtsnacht vorverschoben wird, sahen wir uns veranlasst, unsere Gottesdienstbesucher darüber um ihre Meinung zu befragen. Eine deutliche Mehrheit hat aber für das Beibehalten der Mitternachtsmesse um 24 Uhr gestimmt, so dass wir an diesem Zeitpunkt festhalten können.

Am 18. Dezember wurde P. Dr. theol. Vinzenz Stebler 60 Jahre alt. Unseren Lesern ist P. Vinzenz gewiss kein Unbekannter. Über 20 Jahre betreute er als Redaktor unsere Zeitschrift «Mariastein» und hat sie zu Ansehen und geistiger Höhe gebracht. Es ist nicht leicht, daneben den Wirkungsbereich von P. Vinzenz während seiner 40 Klosterjahre mit ein paar Worten abzustecken: Lehrtätigkeit an unserer theologischen Hausschule, Exerzitienmeister in vielen Klöstern des In- und Auslandes, Predigten, Vorträge und Meditationen an vielen Orten und zu vielen Hörern und Hörerinnen, seine aktive Mitarbeit an der Übersetzung und Herausgabe des deutschen Messbuches und anderer liturgischer Texte für den deutschen Sprachraum, dann selbstverständlich auch sein Wirken innerhalb des Klosters als Mönch und Priester, als Seelsorger, Gastpater und Oblatendirektor. Für alles, auch für das, was hier nicht Erwähnung fand, sei ihm hier ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt, im besonderen auch für seine stetige Dienstbereitschaft für die Anliegen und Bedürfnisse der Pilger. Der Chronist dankt ihm aber auch für seine Geduld, wenn die Chronik fürs «Heftli» nicht immer ganz termingerecht bereitlag.

Zum Jahresende sei noch erwähnt, dass 1977 in Mariastein 76 Ehen geschlossen wurden. Allen diesen Paaren wünschen wir auf ihrem gemeinsamen Weg Gottes Segen und die schützende Hand Mariens über ihnen.

Es mag noch interessieren, wie es mit der Klosterrestaurierung weitergeht, nachdem der «Holzschoopf» erneuert ist. Im Frühjahr hoffen wir den grössten «Brocken» der Klostergebäulichkeiten in Angriff nehmen zu können: Konventstock und Bibliothekstrakt. Die Planung und die dazu notwendigen Bauuntersuchungen am Konventstock laufen weiter. Natürlich bringt der Konventstock grosse Probleme, denn dieser 1648 fertiggestellte Bau hat im Laufe der Zeiten mannigfache Veränderungen im Innern erfahren. Wir und die Denkmalpflege stehen vor der Frage, was vom ursprünglichen Zustand wiederhergestellt werden kann und muss, was nicht immer leicht zu entscheiden sein wird.

Seit November sind wir daran, diese beiden Häuser für den Beginn der Bauarbeiten zu leeren. Was hat sich da nicht alles im Verlaufe der Jahre angesammelt! Und alles muss ausgeräumt werden, alle Zimmer, alle Möbel, die ganze Bibliothek, da besonders hier aus statischen Gründen der Boden ersetzt werden muss. Manchmal steht man schon vor der Frage, wohin mit alledem, auch wenn es nur vorübergehend ist. Die Gemeinschaftsräume Speisesaal, Rekreations- und Lesezimmer verlegen wir in den Glutzbau, wo bis vor ein paar Jahren noch die Bezirksschule untergebracht war. Wir sind in der glücklichen Lage, diese Ausweichmöglichkeiten zu haben, auch wenn manches ein wenig beengend wirkt. Wenn die Bauzeit dieser Etappe — man rechnet mit zwei bis drei Jahren — vorbei ist, werden wir alle aufatmen, aber sie hat ja noch nicht einmal begonnen. Geduld bringt hier ein «neues» Haus.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Marie Elisabeth Feigenwinter, ehem. Generaloberin des St.-Katharina-Werkes, Basel, 10. Dezember;
Ernst Josef Frey-Herter, Burg, 22. Dezember;
Philipp Etter, alt Bundesrat, Bern, 23. Dezember.

Liturgischer Kalender

März 1978

Leseordnung: Sonntage Lesejahr A
Werktage 2. Reihe

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Konventamt. 11.00 Spätmesse. 15.00 Vesper, Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat:

Gebetskreuzzug. Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. Beichtgelegenheit: 13.15—14.25 und nach dem Rosenkranz (ca. 16.00).

1. Mi. *Gebetskreuzzug* (Gottesdienste siehe bei der allg. Gottesdienstordnung).
Erneuere uns, Gott, im Geist durch die Feier der österlichen Busszeit, damit wir empfänglich werden für dein Wort, bereit zu Gehorsam und Verzicht, einmütig im Gebet und eifrig in Werken der Liebe.
5. So. *4. Fastensonntag* (Laetare) — Krankensonntag
Wochengedanke: Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichtes. Das Licht bringt Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor (Eph 5, 8 f.).
12. So. *5. Fastensonntag*
Wochengedanke: Jesus sprach: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.
16. Do. Jahresgedächtnis für P. Alban Leus (9.00).
Jesus spricht: Amen, Amen, ich sage euch: Wenn jemand an meinem Wort festhält, wird er den Tod nicht schauen in Ewigkeit (Joh 8, 51).
18. Sa. *Hochfest des hl. Josef* (vorverlegt). Gottesdienste wie an Werktagen.
Josef ist der Mann, der ging. Das ist sein Gesetz: der dienstwillige Gehorsam. Er ist der Mann, der dient. Dass ein Wort Gottes bindet und sendet, ist ihm selbstverständlich. Die dienstwillige Bereitschaft, das ist sein Geheimnis (A. Delp).
19. So. *Palmsonntag*. 9.30 Palmweihe, Prozession, Amt mit gesungener Passion. Die übrigen Gottesdienste gemäss allg. Gottesdienstordnung.
Jesus hat sich selbst erniedrigt und sich unter die Schmach des Kreuzes gestellt. Hilf uns, Gott, dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen und an seiner Auferstehung Anteil erlangen (Tagesgebet).

20. Mo. *Montag in der Karwoche*
Seht, mein Knecht, den ich stütze, mein Erwählter, der mir gefällt. Ich habe auf ihn meinen Geist gelegt . . . Er ermattet nicht und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat (Lesung).
21. Di. *Dienstag in der Karwoche*
Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen (Evang.).
22. Mi. *Mittwoch in der Karwoche*
Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben für die vielen (Kommunionvers).
23. Do. *Hoher Donnerstag*. Am Vormittag keine Messfeiern. 20.00: Messe vom letzten Abendmahl.
Am Abend vor seinem Leiden hat Jesus das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen (Gebet der Messe).
24. Fr. *Karfreitag*. Gebotener Fast- und Abstinenztag. 15.00 Feier des Gedächtnisses vom Leiden und Sterben Christi (Karfreitagsliturgie).
Christus war für uns gehorsam bis zum Tod am Kreuze. Darum hat ihn Gott erhöht und ihm den Namen gegeben, der über allen Namen ist (Vers zum Evangelium).
25. Sa. *Karsamstag*. Keine Liturgiefeier. Grabesruhe des Herrn. 23.00 Uhr: Feier der Osternacht.
In der Osternacht ist unser Herr Jesus Christus vom Tode auferstanden und zum Leben hinübergegangen. Darum hält die Kirche diese Nacht heilig. Sie lädt ihre Söhne und Töchter ein, zu wachen und zu beten (Einführung zur Osternachtliturgie).

26. So. *Hochfest der Auferstehung des Herrn: Ostern*
Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Halleluja (Eröffnungsvers).
27. Mo. *Ostermontag*. Gottesdienstordnung wie an Feiertagen (siehe allgemeine Gottesdienstordnung).
Der Herr ist vom Tod auferstanden, wie er gesagt hat. Freut euch und frohlocket, denn er herrscht in Ewigkeit. Halleluja (Eröffnungsvers).

Konzert des «Basilika-Jugendchores Mariastein»

19. März 1978, 16.30 Uhr, in der Klosterkirche

Programm:

Michael Haydn

1737—1806

- Sinfonie G-Dur
- Psalm 131 (Memento Domine)
- Sanctus aus der Messe Sti. Aloysii

Wolfgang Amadeus Mozart

1756—1791

- Alleluja KV 553
- Ave verum corpus KV 618
- Flötenkonzert G-Dur KV 313